

Dialog statt Schweigen: Wenn Betroffene, Angehörige und Fachkräfte ins Gespräch kommen

Sucht ist eine Erkrankung, die die ganze Familie betrifft. Dennoch bleiben Angehörige häufig unsichtbar. Eine öffentliche Veranstaltung im rheinisch-bergischen Kreis setzt genau hier an und bringt unterschiedliche Perspektiven zusammen.

Veranstalter ist die ARWED e.V. (Arbeitsgemeinschaft der Rheinisch-Westfälischen Elternkreise drogengefährdeter und abhängiger Menschen in NRW), vertreten durch den Vorstand Ingo Klapheck und Andreas Tille.

Im Mittelpunkt steht der Dialog – ein offener Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften. Ziel ist es, Verständnis zu fördern, Vorurteile abzubauen und neue Wege im Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen aufzuzeigen.

Ein besonderer Zugang gelingt über die Lesung von Jörg Böckem, der aus eigener Erfahrung berichtet und Einblicke in das Leben mit Sucht gibt. Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen fachlichen Impuls von Frau Dr. Utzerath, Chefarztin der Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen, die die medizinisch-therapeutische Perspektive einbringt.

Der anschließende offene Austausch bietet Raum für Fragen, persönliche Erfahrungen und Begegnung auf Augenhöhe – ein wichtiger Beitrag zur Entstigmatisierung.

Moderiert wird der Abend von Anja Tille-Woweries (KIDDA – Kinder.Drogen.Doppeldiagnose.Angehörige) und Janek Smaak (katholische Erziehungsberatung Bergisch Gladbach).

Veranstaltungsdaten:

Ort: Hermann-Löns-Forum

Willy-Brandt-Straße 20

51469 Bergisch Gladbach

Datum: 16. Juni 2026

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: 18:30 Uhr

Eintritt: frei

Hinweis:

Der Angehörigenkreis KIDDA trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr in der Institutsambulanz der PSK Bergisch Gladbach und bietet einen geschützten Raum für Austausch und Unterstützung.